# leue Eageszeitung

Die "Neue Cageozeitung" ericheint jeden Werttas. Kegelmößige Beilagen "Der Lauer aus geffen", "Die Spinnfinde". Sejugspreis: Bei den Poltanilalten vierteljubrlich Mt. 2.40 finn tritt noch das Bestellgeld; bei den Asenten monallich 85 Big. einschließlich Tragetlohn. Anzeigen: Grundzeile 2d Pig., lotale 20 Big., Anzeigen von auswärtes werdem durch Colinachnahme erhaben. Schilltungsan Frieddere. Schriftleitung und Verlag Friedderg (Belient, ganauerfraße 12. Fernprecher 48, Bolithad-Conto Ar. 4859, Ant Fraufurt a. M.

## amerikanischer Truppentransportdampfer versenkt

Bücktrift des öfterreichischen Ministerinms. - Gine Rede des Grafen Andraffg. - Die englische Chronrede. - Die inneren gampfe Unglands.

#### Der deutsche Generalftab === meldet: =

W. T. B. Großes ganptquartier, ben 7. februar. Amtlidg.

Weitlider Rriegeichauplag.

Rabe on ber Rufte am Rachmittag Artilleriefampf. Bon einem Borftog westlich von Bandvoorbe und aus Borfelbtumpfen im Artois brachten Infanterfenbfellungen Gefangene ein. Die englische Artillerie war am Abend gu beiden Geiten ber Scarpe und westlich von Cambrai wieder tätig. Ein frangöhicher Borstoß in der Champagne icheiterte. Im Maasgediet hielt die Artillerietatigtett im Anschuig an eine judwestlich von Ornes erfolgreich burchgeführte Erfundung tags

Birefeldwebel Eppein ichof in ben letten brei Tagen fedje felnbliche Fluggenge ab.

Bon ben anderen Kriegeschem Agen nichts neues Der Cefte Generalquartiermeifter: Bubenborif.

Abendbericht.

Berlin, 7. Jebr., abends. (2013. Antifich.) Bon ben Kriegs-

#### Der öfterreichische Generalstab meldet:

Bien, 7. Febr. (2818.) Amilich wird verlautbart: Reine besonderen Ereigniffe.

Der Chel beo Generalitabes.

#### Das fürkische Hauptquartier === meldet: ==

Ronktantinapel, 6, Jebr. (WIB.) Amtlicher Togesbericht. An der Balaltinafcont murde ein felndlicher Batrouillen-refieß en der Etraße Jernfalem-Rabius abzentefen. Sonft

#### U-Boot Bente.

Berlin, 6. Jebr. (282B. Amilich.) 3m Mermel-Ronal fieberm, o. ger. (28228 umting) 3m arrner-Konat fie fen unferen raftlos tätigen Unterleeboten funf Dampfer, ein englischer Segler und ein englisches Filderloftzaug zum Opfer. Die Dampfer waren fast durchweg tief geladen. Einer von ihnen murbe auf dem Woge nach Sherbourg aus ftarter Jisch dampfersicherung berausgeschoffen. Er hatte offenbar Kriegsmaterial gelaben.

Der Chef bes Abmiralitabe ber Dlarine

Abbg. er pen. 29. Dezember v. 3. im "Semephore de Matjeille", bag unfere U.Bote die erfolgreiche Kriegfahrung ber Entrate in Frage ftellten. Gine halbe Million Brutteregistertonnen ober ein Fünftet seiner gefamten Flotte batte Frankreich im vergangenen Sommer verloren.

#### furcht vor deutiden Candikrengern.

Rationie, 7. Gebr. Die Schweiger Depeideninformation berichtet: Der "Figaro" glaubt feststellen zu tomen, bag die bem Berband burch die U. Boote gugesügten Berluste fich in ben lete-

ten Tagen vermindert battep. Aber er ichreibt bie Berminderung einer Tatjache gu, bie ihm viel mehr Beforgnis einfloge. Rach ibm follen bie benifchen U. Boote auf ihren Stubpuntt gu-volonge Eriocenen Reger Landsteuger mit weitreichendem Af-tionsradius gelaßt machen millen. Jedenfalls würden sie auch wesentlich geößer sein. Wenn sie in Flottillen vorgehen, so wärden sie nicht nur den Handelsschiffen, sondern auch den Terentransporten aus Amerika hocklig geschrifch werden. Ein amerikanischer Temprentransportbampier forgebiert. Daag, 7. Jebr. Die hritische Admiralität beilt mit: Der Dampfer "Toscania" von der Anchor Linie ist in der Nacht

vom 5. auf den 6. Februar an der frifden Riffte torvediert vorden. Der Dampfer transportierte Truppen aus gereinigten Staaten, In Bord besanden fich 2587 fenen, wovon 2187 gerettet wurden, nämlich 76 Offiziere, 1635 Mannichaften, 16 Schiffsoffiziere und 125 Mann der Befahung, sowie drei Bossagiere und 32 andere Personen, worliber noch Einzelangaben fehlen. Samtliche Biffern ber Admiratifat find nur annabernd (!)

Bern, 7. Febr. Lant "Depêcte de Lyon" ift das franzö-likke Batronillenthisif "Gonland" am II. Jamuar von einem IL-Boot versenft worden.

#### Berlorene Dampfer.

Keiterdam, T. Jebr. "Woodbede" meldel: Der braktlanische Segler "Torocado" wurde in melenderm Bistlande verfalsen. Die Befatung ist gereitet. Das Schleppboot "Bistlande Segler "Torocado" vurde in melenkaring boot "Bistlande Carrol" ist in Brod...a geiunsen. Der englische Segler "Tumberland Lassie" (1820 Br.-A.X.) ist gestraubet und wrad geworden. Der amerikanische Segler "Renivere" (1836 Br.-A.X.) ist mit einer Ladung Solz and Westlaries geiunsen. Der französische Segler "Tigoro" ist gestraubet und wrad. Der französische Segler "Vestanzeische Machanische gefunken. Der englische Machanische Gegler "Det englische Machanische Gegler "Tigoro" ist nach einem Zusammensteh gefunken. Der englische meirandet und wend. Der französische Segler "Mesange"
ist nach einem Aufammensteh gefunken. Der englische
Dampier "Greenbill" (1900 Br.A.T.) ist gefunken, der
omerikanische Dampier "Tubearora" (2866 Br.A.T.) ist geomerikanische Dampier "Tubearora" (2866 Br.A.T.) ist getunken, der amerikanische Dampier "Gedowar" ist gefunken,
der annerikanische Segler "Andrein Sicks" (303 Br.A.T.)
ist gefunken. Der Segler "Maggie A. Komkett" ist durch
Explosion pervischtet werden. Tas Schleppboot "Roger Billisiams" ist gefunken. Der englische Schoper, "Tabunn"
(327 Br.A.T.) ist nach einem Insammenstoß mit einem
nortvogischen Tampier gefunken. Der amerikanische Sampier "George A. Der" (287H Br. B.-T.) ist gestrandet und
urrad geworden. Tas amerikanische Schleppboot "Kofr Sove" ist gefunken, der Segler "Kaga" ist auf See ven der
Besatung verlassen worden. Der Segler "Modustona"
(738 Br.A.T.) ist vorad geworden. Der japanlische Dampier "Roba Warm" (962 Br.A.T.) ist auf eine Klippe getaufen und gesunken, der Dampier "Kaweslin" (3157 Br.B.T.) vird vermisch. Der Dampier "Kaweslin" (1651 Br.B.T.) vird vermisch. Der Dampier "Kaweslin" (1651 Br.-M.-I.), auf dem Bege von Manila nach Reto-Orleans, wird

"Maashode" meibet weiter: Der Danwfer "Grendilla" (4171 Br.-A.-T.) ist beint Kap Bata auf einen Felsen auf-gelaufen und in wuhricheinlich verloren. Der schwedische Sealer "Courti" ift nach einem Zusommenstoß aufgefahren und aufunfen. Der ichwedische Sealer "Bilgrim" ist ge-

#### 900 000 Mann in einem Jahre.

Amsterdam, 7. Jebr. (BIB) Dem "Algemeen Sandels-bind" gufolge ichreibt Lovat Trufer in einem offenen Briefe an ben Staatsfefretur fur ben Arieg, ber in ber "Daily Mail" veröffentlicht mirb, ber englische Generalitab babe jeht gugegeben, daß bie britifigen Berlufte im vorigen Jahre allein 200 000

#### Borbereifungen an der italienitiken Front.

3816, 0. Gebr. Der Mifitaerritter bes "Secolo" melbet, baf fic nn bar Front michtige Ereigniffe vorbereiten und bag bort große Erregung vor einer neuen feindlichen Offenftve beftebt.

Der "Corriere bella Gera" melbet: Der Belagerungszuftanb ift auf die Kriegoindustriezone von Badua ausgebehnt worden.

In den Brovingen Ravenna, Ferrara und Forli find die Arliefe ter militarisiert und den militärischen Rommandobehörden uns

#### Die Entente und Rumanien.

Genf, 6. Febr. Weftichweiger Blattern gufolge meigern fich Satifer Banktreise jett Wontag, rumanische Scheds und Ichtungsamweisungen einzulosen. Im Persteutend bes Minikeriums des Acusern ertfärt man, leinerlei direlte Kadpricten aus Jalio zu haben. An der Partier Verse waren am Dienstog alle Rotierungen für rumanifde Bapiere geftrichen.

#### Gine englitde Thronrede.

Sang, 7 Gebr. Aus London wird gemelbet: Ronig Gesbot am Mittwoch abend bie Barlamentefitung mit folgenber Robe gefchloffen;

der Robe geschlossen:

Seitdem ich das lehte Mal das Wort an Sie richtete, haben große Ereignisse kattgefunden. Wenige Wochen nach meiner Nede beichlossen des Bereinigten Staaten von Amerika, sich an die Seite unserer Bundesgenossen gun kellen zur Verteibigung der Prinzipien von Necht und Freiheit. Die Tatsach, daß sie sich den Kennes studiesen war den neutralen Löndern auch befolgt wurde, hat die gelante zivlisserte Weit in einem Bund der Nathonen zogen die gewissensellen Angreise voreinigt. Dies hat unseren Wassen werden kappen und veres Vertrauen in den endgilltigen Sieg unserer Seche. Auf der anderen Seite ist Unkfland, das durch innere Spaltung beunruhigt wird, nicht instande, seinen Teil der Ausgade der Alliierten vird, nicht instande, seinen Teil der Ausgade der Alliierten vird, nicht instande, seinen Teil der Ausgade der Alliierten vird, nicht instande, seinen Teil der Ausgade der Alliierten vird, nicht instande, seinen Teil der Kussen, daß die Begierensstenen der Mitterfandlungen die es mit dem Keinde erdisset das, haben aber mitgewitt zum Beweis, daß die Begieröffnet hat, haben aber mitgewirft jum Beweis, daß die Begierben, die den unglödieligen Krieg dervorgerufen haben, noch immer ungeschwächt dasteben. Diese traglichen Ereignisse haben dazu beigetragen, die Bürde der anderen Allierten zu vergrößern aber sie haben die große Gestleskärte und Logalität, wo gern, aber sie haben die große Gelikestäute und Logalitäf, wamit sie allein sorfialien den Wenichhelissieg zu ertreben, nicht
berlihrt. Inmitten der Berwirtung der sich immer ändernehen
Erelgnisse steht larer als se der Beschluß der Demofratien der Bett, sich einen gerechten und danerhalten Frieden zu lächen.
Bus alten Rampsgebieten haben weine Streitrisste zu Land und zur Sen des gange Jahr bindurch einen Edelmut, eine große Durchhaltung und eine sich inmer gleich bleibende seste große Durchhaltung und eine sich immer gleich bleibende seste einest hat. In Genarteich wurde der Ariah siedenmag seines Boltes erwest hat. In Genarteich wurde der Ariah siedenmag slädtich
zurlägeworsen (wo?) und ich erworte vertrauensvoll den weiteren Berkauf des Kampses.
In Balästina sind die meisten geschten und berüsmten Sode des Offens den Allten entrissen, während der Feind in
Afrika die leisten Aeberreste seiner folonialen Bestimmegen verforen hat. Aus enkentenden Dominions und des Andissen
net sich seine der Sadissen

ner fich fetbit verwattenben Dominions und bes Indicen Reiches ihren vollen Teil ber Schwierigfeiten und des Ruhmes Neises infen bouen Lett der Schwerigerten und des Ausharts dieser Zeit gehabt. Im Laufe diese Jahres wurden die Ber-freter meiner Dominions und des Judichen Neiches zum ersten-male sitt die Sihungen des Neichelriegstabinetts zusammen-berusen. Ihre Beratungen sind ünserst wertvoll gewesen sowoht für die Weitersührung des Krieges als für die Kräftigung der

Einfeit des Reiches. Meine Serren des Unterhaufes! Ich dante Ihnen für die Reine herren des Unterdaufest ja bante Infant der Freigiebigfeit, womit sie sich der hohen Kriegsausgaben angenommen hoben. Es hat mich gefreut, meine Geuchmignag huthren Barichtsgen sin eine besiere Bertreiung des Baltes zu geben. Ich vertraue, daß diese Mahnahmen einer weit größeren Jahl meiner Unterfanen im Vereinigten Königreih eine wirt. albt mir gute Soffnung, daß troß der Berwicklibeit der Fragen eine Löhung möglich jein wied, bezüglich der trichen Regierung, worliber ein Konnent von Vertretern des trichen Baltes jeht berät. Die glüstliche Fortschung des Krieges ist ober das erste unserer Ziele. Alt großer Dankbarfeit habe ich die nie geschwächte Bogeisterung wahrgenommen, womit alle Schichen des Bottes sliche die Beschüffig der Gewerfichalten) jeder Forederung, die zu diesem Zweie gestellt wurde, gehorchen. Damit sie die leste Probe, die ihnen vielleicht noch auferlegt weeden fann, damit unsere Krastentwickung zur vollen Reise kommt, aut besteben, bitte id den Allmäcktiegen, zum keinen Seone mit ereit nut bestehen, bitte ich ben Allmächtigen, uns feinen Segen zu et-teilen.

#### Rugland.

Die Beige Garbe in ber Offenfine.

Betereburg, 5. Febr. (MIB.) Melbung ber Betereburger Telentuphenageniur. Die Abendblätter melben: Die funtige Weige Garbe, die von der Roten Gorde aus der Gegend von Wildorg nach Norden gedrängt worden ift. jammelte fich dort und ergriff nach bem Einfressen bebeutenber Berfifte ble Offensive. Gie bebrobt Wiborg ernftlich, beffen Garnison Mohnahmen zur Berteidigung der Festung getroffen hat. Die Eisenbahnverbindungen sind abermals unterbrochen. Der Jug, in dem Kamenem und Salkind reisten, um sich nach Frank-reich und die Schweiz zu begeben, konnte nicht über Tammers-

#### Der ruffifde Schroder,

Nach den leiten Andrichten aus Finnland bleibt der Macht-bereich der Noten Carbe troß ihrer leiten Erfolge auf den Lei-neren Tell des lädlichen Finnlands beschrünkt. In den von ihr beseisten Gehreten berricht nach rusificien Borbisbern vollkom-menne Antistung. In Sellingfors ist utemand seines Ledens ficher Die treischen Aussichreitungen baben selbst in Arbeiter-kreisen die größte Entristung beroorgetusen, so daß der Leiter der Raden Garbe den Beschl erließ, die Gardisten, welche bei Berbrechen ertappt werden, zu erschießen. Alle bürgerlichen und rechtsbeitalfilischen Zeitungen sind verholgen. Wan kingelie und rechtsbeitalfilischen Zeitungen sind verholgen. Wan kingelie und rechtschaft verlen, ju erhatigen. Alle dirgerlichen und rechtschaft von der eine fein getrangen find verbolen. Ann schreitet auf Besch der großen Rotloge in Selfingfors hat die Adtecegierung die Beendigung des Kusssendes angeochet. Die kinnische Gesandsschaft in Stockholm forderte die finnischen Mitbürger in Stondinaufen zur Bildung eines freiwilligen hörgerlichen Korps auf. Die Anwerdungen der minnischen Kussender fahr. meldungen ber mannlichen Finnlander geben foft vollftandig ein. Auch von ichmeblich nationaler Seite wird ein Silfsunternehmen gur Gerftellung ber Ordnung in Finnland vorbereitet. nehmen zur Derstetlung der Ordnung im Finkland vorbeteitet. Ker die Bildung schwedischer Freischaten machte das Berbet der schwedischen Anglierung, Wossen nach dem neutralen Finkland einzuführen, bedeutende Stimmung, welf hierin die Rechtsparteien die größte Unfreundlichkeit gegen Finkland erblichen.

#### Die auffifche Renolution in Gefahr.

Nach Meldungen von ber finnischen Grenze hat die Nachricht von der Verduftung Arvienfos und seines Stades durch
die Polen in Peteredurg gewaltige Erregung bervorgerusen.
Unmittelbur nach dem Bekanntwerden der Rachricht trat der Rat der Bellsbeauftragten zu einer außerordentlichen Sitzung immen Der frischen Rechtlichaften Frusiklam murde gust Ne men Der frubere Befehlshaber Bruffilom murbe auf fehl bes Mostaner Sowjets von der bortigen Bejagung verhaftet. Die Agente Savas melbet aus Petereburg: Ein Telegramm des Oberstlommanbicrenden ber mazimaliftifden Truppen am Den ertfärt, daß die Lage der gegen Kaledin fampjenden Leup-pen ernst sei. Die maximalipitischen Truppen seien unbedingt auf Berstärfungen angewiesen, widrigensalls die Resolution in Gesch set. Achtigigaufend Mann der Roten Garde wurden in der Gegend von Charlow gusammengezogen und werden gegen Ralebin gefdidt merben.

#### Die Buffande hinter der rulfichen front.

Die Auflöjung ber ruffifchen Front feit Abichluß des Baf. fenjillstandes brachte reichliche Rachrichten aus bem binter-lande nach Deutschland und Desterreich. Besonders an der Rorbfront moren die quer burch die deutsche Frontfinie aufaenommenen Begiehungen gobireich. Glichtlinge aus Menden berichteten: "Die ruffifden Soldaten find ins Innere abgefahven. Unter bem Terror ber russischen Maximalisten haben be-sonders die beutschen Gutebesitzer viel zu leiden. Die Rebrzahl hat ihre Güter verlassen mussen und ift jeht von allen Mitteln entslicht. Einzelne Gutebefiger wurden getütet, viele verhaftet. Die Zustände in Wenden und auf dem Lande werden immer unerfräglicher. Die rote Garbe fliehlt und raubt. Strafenraub ift baufig. Die lettischen Gefindewirte bringen nur felten Lebensmittel zum Bertauf in die Stadt, da sie bestärchten, aus geraubt zu werben. In den Hussen sind "Hausstuckungen" an der Tagesordnung, die gemöhnlich mit dem Raud alles Wertvollen enden. Auf Grund dieser Justände warten die Balten seinenfichten und den Einmatschen Deutschen Lebnischen Leiten der Deutschen Leiten auch alle bestätenden Leiten auch alle besigenden Leiten, insbesondere Die Gefindemirte, wunfchen unter beutiche Bereicalt gu tommen, bamit endlich wieder Ordunder veursche Serkscholt zu toumen, demit endlich wieder Ordnung und Sicherheit im Lande herricht. Einige lettlisse Siemeinden beschlossen, Bittschiften an die deutsche Regierung um Silfe gegen die Maximalisten zu richten." Diese Aussagen werden durch Beliefe von Deutschen wie Letten in überreichem Mache besiätigt. In einem Brieze in lettlischer Sprache beist es: "Es ist taum mehr möglich, zu leben. Alle Lebensmittel werden sortigenommen, jeden Tog sommen Leute vom Komitee und lucken in allen Eden, ob sie nicht etwas sinden. Alles nehmen sie sitt deuen aber denen, die sich die des gange Zeit nicht ge-arbeitet haben, aber denen, die sich sie eine ganze leit nicht gearbeitet haben, aber denen, die sich bis jest gequölt haben, wird alles mit Gewalt abgenommen. Diese gleichieht am bellen Lage, es gibt auch solche, die es des Rachts treiben. Aus dem Simmer barf man fich nicht wagen, wenn man fein Leben be-

### Die Kampfe in Finnland.

Schmeben und Finnland.

Bajel, 6. Gebr. Die "Daily Mail" meldet aus Stofffolm:

Bejel, 6. Jebr. Die "Daily Rail" nielbet ous Stockholm: Der Kowedische Ministerei hat eine Nebe nach Betersburg ge-jandt, in der Mahnahmen zum Schuse der schwedischen Staats-angehörigen in Selfingfors und Jinnsland gesordert werden. In Bestingsors ist der schwedische Kausmann Soldors von den Bolldawisten erstollen worden. Soschsofen & Febr. Der "Mitenposten" meldet in der gestri-gen Ausgabe, die schwedische Regierung wäre bereit, Rasmah-men mit allen Mächten gemeinsam, die Finnslands Gelbständig-leit anerkannt hötten, im Interesse Innslands zu unternehmen, die nur den Insalaten schwedische Einstellung der Kämpfe de nur den Insalaten fannten, eine Einstellung der Kämpfe weransalsen und die oden dem finnsischen Bolle gewählte Kose verantaffen und bie von bem finnifden Botte gemabtte Re-gierung in ihren Rechten zu fougen. Der Ernft ber Lage ergibt fich butaus, bag ber Wiinisterrat fich in Bermaneng erklärbe und

König Gustav aus Stockholm nicht abreist, sondern in der Stadt bleibt, um die Weiterentwicklung der Lage abzuwarten. Es betot, um die vortrecentwatung der Sage abzunaten. Es find über die zur Stunde keinerlei militärische Magnahmen Schwebens erfolgt. Es ist ausfändischen Keisenden, ebenso Offizieren und Angehörigen des Heeres verhoben, die auf wei-bere das Land zu verlassen. Auch in Korwegen werden in den Grengfindten und Orten feine Baffe mehr ausgegeben.

Stockholm, 6. Febr. Rady Lelegrammen an orange finnische Gesandickasse finnische Gesandickasse finn in dem Rampse der biesige finnische Gesandtschaft sind in dem Kampse bei Uleaborg 200 russische Soldaten, 150 Rote und 40 Weise Garbiften gefallen. Remi ift von den Regierungstruppen eingenommen. Am 6. Hebruar, 5 Uhr nachmittags begann der Kampf in Zornea.

Der Conderberichterstatter des Svenifa Tiegram-weiter Bersonen, die mit der Weifen Garde sympathiste-weiter Bersonen, dit mit der Weifen Garde sympathiseren. Zwei Stochwerfe bes Sotels Krömp murden Krankenhaus des Roten Kreuzes eingerichtet. Man Man Sont daß Mannerheim mit feiner Beihen Garbe Tammerfors genommen batte. Rote Garden beschlagnabmten alle Borrate an Lebensmitteln auch bei Brivaten, fowie Automobite mit Zubehörteilen für die Intendantur der Roten Garbe, ber ichwedische Gesandte und der Aerzteverein erhoben nachdrifflich Einspruch gegen die Ermordung des Arzies Schubergion, der aus einem Krankenbaus von Roter Garbe Schoergion, der aus einem Krankenbaus von Roter Garde fortgeführt worden war und höter ernurselt aufgefunden wurde abaleich er das Abzeichen des Koten Krenzes trug. Die Blünderungen werden sortgescht. Seute noömittag 4 Uhr wurde das Pelzwarengeichäft Taxler unter dem Antie von Seier Gorde von Hulganen geplündert und die Lagerbestünde in Automobilen fortgesicht. Auch im Keller der Ober deren Pierklier ber Oper, deren Direftor ein Schwebe ift, haben Blimberungen ftattgefunden.

#### Der Mifertola der Engländer bei Gelanfand.

Sang, 7. Jebr. And London wird gemelbet: Jeht find Einzelbeiten über das Gesecht, das am 17. November durch britifche leichte Streitfrafte bei Belgoland geliefert worden ist, eingetroffen. Das Ziel war, in die territorialen Ge-mässer des Zeindes einzudringen, damit größeren Streitkas-ten begegnet werde, um die seichteren, die sich eins unterwegs befanden, zu vernichten. Am Morgen bes 17. November wurde der Beind gesichtet. Bor dem Zuge subr ein Minenleger und hatte serner leichte Kreuger und Torpedo-jüger, die in nordwestlicher Richtung suhren. Die brittichen eröffneten fofort bas Beuer. Darauf febrten die um, mit dem Lurje noch House, in eine Bolle von gehillt und wurden durch die britischen Torpedojäger Sie wurden von den Lorpedojagern eingeholt und haben einen feindlichen Minenleger verfenft. Babren durch den Rauch des flüchtenden Beindes binfubren langten fie in eine verbaltnismaßige Klarbeit, wo fie einen beutichen leichten Kreuzer in Sicht bekamen, der in Brand stand. Die Torpedojäger machten ein Torpedo bereit, sind aber zwei kreuzern, die aus dem West.n kamen begegnet. Diese richteten ein schweres Beuer auf die Torpedojager, die bei den gurudgebliebenen leichten Kreuzern Unterftiftung nefunft haben. Die Torpedojäger manöbrierten mit großer Geschändlichkeit in ben engen, burch Minen belegten Genössern und haben unter heitigem Jeuer den Rückzug angetreten, ohne getroffen worden zu sein und ohne jedweden Schaden. Anzwischen haben britische Kreuzer einen verzweistelten Versuch unternommen, den Feind abzuscheiden unternommen, den Feind abzuscheiden unternommen, den Feind abzuscheiden gestätzt werden zu den der Schaden der führt worden, folange bis Helgoland mur 26 Meilen jüd-öftlich gelegen war. Der äußerste Kand des deutlichen Wimenselbes lag nur 30 Meilen billich, als die Masten und Schornsteine des bentichen Gesenkögelcknaders, das fich in aller Eile nöherte genichtet wurden. Die britischen leichten Arcuser sogen fic darausign unter dem Zeuer ichwertien Kalibers zuruch, nachdem sie die groben Schisse Beindes nabe berantommen lieben. Die seindliche Flotte wartete gleichfoffs genan jo sange, bis sie dessen sich vergewisserte, daß die Ariten fich tatfachlich gurudgezogen haben, wonach die beutschen fich auch gurudgogen. Feindliche Geefluggenge kaben daraustin die Secobersläche in einer Söhe von 200 Jug über unseren leichten Kreuzer bestrichen und warfen Jug über unseren seichten kreuzer bestrichen und warfen Bomben ab, die aber nicht trasen. Die Bemannung des gesunsenen Winnelegers wurde durch einen britischen Lorpedvisiger gereitet. Der Warineleutnant sagte entrüstet: "Es ist nicht ehrlich, ichwere Granaten auf kleine Schiffe abzuschiehen". Trot der gewagten Art der britischen Unternehmung waren die Berluste flein. Beim Einbrecken des Rends febrend beschend beschend beschend beschend beschend beschend beschend beschieden die der Granze des Winnenseldes zurück. Da war aber nichts mehr don der deutschen Febren von lesen. deutschen Flotte zu sehen.

Die antliche Meldung des deutschen Abmiralitabes vom 17. November 1917 über das Gesecht lantete: Zum ersten Mal seit den ersten Kriegsmonaten ver-

Juni etzlen von feit den erzien kriegemonaten ver-fuckien am 17. Robember starke englische Seestreitkröfte in die Deutsche Bucht einzubrecken. Durch unserz Sicherungen wurden sie bereits auf der Linie Horns Riff-Lerickellina kestgeliellt und durch den sofort angesetzten Gegenstoß unserer Borpoften-Streifrafte mubelos und obne eigene Berlufte

#### Dielen furchtbaren Erieg einem glücklichen Ende 311.

Budapejt, 7. Jebr. (MTB.) Im Abgeordneienhause exflârte in der Debatte über das Programm der Regierung Staf Julius Andrasspartet sich vor einigen Tagen aufgelöst habe und die große Mehrheit dieser Partel in die neue Regierungspartel eintrete. Andrasso wies sodann auf die Rotwendigseit din, eine saate

einheitliche Regierungspartei in bilben. Er sagte: Jest han-delt es fich nicht um fleinliche Barteiwuniche, sondern die Za-teresin der Nation siehen auf dem Spiel. Ich betrachte jede Frage, die jest auf der Tagesordnung sieht, ob groß ober klein, nur von dem Gestätspunkte vos, ab sie die Nation in dem großen Rampfe, ber noch bevorfteht, iturtt. Es ift bochite Bflicht iebes Batrioien, bis gur Erreichung eines ehrlichen Friedens, beffen Abschluß nicht einseitig von uns abhangt, die bem Lande innemohnende Kraft au verftarten, die Kroft, die notwendig ift, burthgubalten, solange das Land für seinen Befrand fampfen muß. Biele wollen den Frieden um jeden Preis. Das wäre das größte Bethrechen gegen die Racion. (Stürmischer Bei-jall auf beiden Seiten des Haufen.) Gerade jene würden am meisten büßen, die man jeht aufreizen will. Ein Friede um meisten bühen, die nem jeht aufreizen will. Ein Friede um jeden Preis würde die Bernichtung des Selbste wußtelens der Nation für kange Zeit lähmen. Alle unsere moralischen Kehlte müssen mit erreinigen, um diesen furchbarren Krieg einem gläck-lichen Cade entgegenzuführen. Die Aushungerungspolitit univere Beinde gelitzt in gewiller Beziehung Frichtle. Sie merden aber ihr Jiel nicht erreichen. Dadurch werden sie und nie bezwingen. Sie vermehren vielleicht unsere Leiden, schwinken einigermaßen unsere Widesstandsfrost, vermehren die Jaht jener, die ungufrieden sind, erfeichtern die Arkeit versenigen, die in gewilsenloger Widesschaftschen wie Arkeit versenigen, die jeder, die ungufervom und, erfeigiert die Arbeit derfenigen, die in gewissenlofer Weise für den Frieden um jeden Arels werden. Unsere Joinde sehn die ihr Eusehungerungsplan zu keinem nollen Erfolg fähren kann. Zeht verjuden sie durch gewissenliche Getze und Allegreigung in Deutschland, Desterreich und Ungern rende lutionüre Bewegungen zu entsachen. Es ist die Villet der Regierung gegenüber dieser Gesehr die zum äußersten zu geben. Erführte Keiten in der Keitenuflicher Keiten d. Der Wedere vorrifische den der Arbeit eine Verfellen gegenüber dieser Gescher dies um äußersten zu geben. (Stürmifder Beifall.) Der Rebner gerpflifdte bann bas Schlage mort non bem Gelbitbeftimmungerecht ber Boller und befenchtete das Borgeben der Bolidiemiti, die die Freiheit miffirandien und jede ihnen entgegenstehende Meinung vergevonlitigten. Graf Andraijn ichloß mit der Erflärung, daß er das Programm der Regierung zur Kenntnis nohme (Anhaliender lebbniter Beifall und Sanbeflatichen.)

#### Rücklritt des öfterreichiden Kabinetts.

Wien, 7. Jehr. (WIA.) Meldung des f. n. f. Korrejpon-den Burcaus. Das Abgeordnetnhaus letzte die Generaldesoatie über den Staatshaushalt fort. Am Schlusse der Sihung erklärte Profident Dr. Groß:

Rrösident Dr. Groß:

"Ich babe soeben vom Ministerprösidenten Dr. von Seibler
die Mitteilung erhalten, daß die Regierung dem Kalfer ihre
Demission überreicht hat. Da die Regierung sich sonach im Stadium der Demission bestindet, bleibt nach sonstitutionessen Frauch nichts anderes übeig, als vorläufig die Sitzungen des Haufen zu vertagen. Die nächste Sitzung wird auf scriftlichem
Wege bekannt gegeben werden."

In parlamentarischen Aressen vorlautet, die Demission der Kegierung sei auf einen Beschlich des Botenkluß zurückgusüberen, der sich sowohl gegen den Eintritt in die Spezialdebatte wie gegen ein zweimonatiges Audgetprovisorium aussprach, wodurch die Majorität für das Projett in Frage gestellt wor-

#### Die U-Boots-Politik des Großadmirals v. Cirpit.

Durch einen Teil der dentischen Profie läuft in den löhten Tagen eine Reihe von Anflähen, in welchen das Mitglied des Reicheloges Dr. Situwe, Kiel, heftige Anguilfe gegen den Großadmital von Tirpih und die leinerzeit von ihm verfolgte U-Boots-Politif richtet. Diese Auflähe beweisen im Grunde nichts weiter, als daß der Berfosser dem Schicklal der bekannten Rateberren nicht entgangen fit, die ja immer fliger find, wenn fie vom Rutbaufe gurudtommen, als wenn fie bineingeben. Welchen fachlichen Rugen foll es baben, wenn Meugerungen bes Welchen sachtigen Auffen soll es haben, wenn Menherungen des Grossamites, die er im Jahre 1901 im Relhektage, als in aller Oesseutische eine Aufre 1901 im Relhektage, als in aller Oesseutischeit, geran dat, ieht der Desseutlichkeit, geran dat, ieht der Desseutlichkeit worde sücht werden, damit "lie selber urteilen tann"? Und was hat Tirpis damals gelagt? "Dos die Unterfeedoote an der gangen maritimen Situation viel ändern werden, insbesondere an der Frage, welches das Wichtigfte ist, um einer Flotte und Marine Seegeltung zu schalben, das glaube ich nicht." Und weiter: "Eine große Umwälzung aber werden sie niemals hervochtingen, wen n nicht noch große technische Montes beseitigt werden und speziell die Frage des Schenz under Wolser in weit böderem und speziell die Frage des und speziell die Frage des Schens unter Masser in weit höherem Masse gelost wird als bisher." Ganz abgeschen devon, daß Mahe gelöft wird als bisher." Gang abgesehen devon, daß bleie Reugerung in jeder hinstoh dem demaitzen Stande der Lechnit entlyrach, besteht sie in ihren Hauptuntt, nämlich der Unstadt, daß die Geegettung einer Marine nicht durch ihre U.Boote, sondern durch ihre Grohfampschiffe bedingt wird, auch beute noch in vollem Uniquezu Necht. Das muß mit allem Nachtunt hervorgehoben werden!
Daß der Grohzdwital demals, ein volles Jahrzehut vor Beginn des Krieges, die Leichtungssähigteit des U.Bootes wielleicht noch nicht die in die leihen Entwickungswöglichteiten übersehen dur, mag ohne weiteres zugegeden werden. Wer aber fann sich rühmen, klarer in die Julunft aeshout zu boben?

tann fich rühmen, Marer in die Jufunft geschout zu haben? Man lese doch einmal die vielgenannte Schrift des Abmitals Galfter über bie Geeruftung Deutschiands aus bem Johre 1907. Bas bort über die U-Boote geschrieben wird, flingt feinenwegs vertrauensvoller als bas, was Tirpiz gefagt hat. Die richtige Erfenninis hat, das fann man ruhig lagen, erst der Krieg ge-bracht mit seiner in Friedenszeiten unmöglichen Anspannung von Material und Personal.

Es ift richtig, bag unfere Marine. Bermaltung unter Leitung des Erosadmirals von Tirpts sehr vorsichtig an die Ausgestaltung der U.Bootswalfe herangegangen ift. Auerk galt es, da man von vornherein Wert nur auf große, seessigig Boote legte, schiffbauliche Schwierigkeiten zu lberroinden. Dann Boote legte, schiffbauliche Schwierigseiten zu überwinden. Dann fam die Motorfrage, die minbesens von gleicher Bichtigkeit war. Die unsicheren Benzin- und Gasolinmotoren wurden abgelehnt, mit dem Erfolg daß die vleien und schwere Marinen auf diesem Gebiet haben bringen milsen, uns erspart gelieden find. Als ein brauchbarer Schwerölmotor geichaffen mar, griff die Werineverwallung fofort gu. Der eiste überhaupt in Deutschland gebaute Betrofenm-Motor abne Bengin-Unfahvorrichtung mar ber von "U. 1". Später, etwa vom Jagre 1910 ab, wurde der ingrifden durchgebitbete

Diese Variner ball ab, wares der ingespieler durchgene durchgene Diesele Alleber allgemein eingeführt.
Andere Mariner hatten freitigt früher den U-Boois-Ban in Angriff genommen, zuerst die franzöhliche. Wie aber war die Lage bei Ausbruch des Krieges? Frankreich besaft erwas über ein halbes Swudert seringer U-Boote, eine hunte Malierfarte der verschiedenen Ivven als notwendige Folge der ewig schwanken-den Baupolitif. Richt viel besser ftand Svaland da, obnleich es rein gahlenmößig Frankreich icon überbolt batte. Die engeliebe Maxine jablie nämlich ungefähr i ferlige U-Boote, von denen sedoch eine vier Fonstel wenig leistungsfahig oder gang veraltet waren. Deutschland aber flaud mit 28 sertigen und, vielleicht mit Ausnahme der erken drei, hodsessähigen Gooten on der Solde, eine Etellung, die es bis jeht jejtyahalten versions den hat. Durüber konn es doch nur eine Stumme geben, ebenso wie darüber, das dieser Erjolg nur der allerdings versichtigen, aber mit großem technischen Gelebis und mit unbeierbarer Bielficherheit durchgeführten Baupolitit gu banten ift.

Ob es möglich geweien ware, fringertig mehr U-Boote gu bauen, insbesonbere ob bas Reichs Murtine Amt infinnbe gebouen, insbesondere od das Neichs Murme-Amt imfiande geweien mire, die Remilligung der dazu erforderlichen Gestautiet vom Neichösinge zu erfangen, ift eine Frage, die fich mit Sicherheit fest faum webe deunt orten läßt. Es sit jedach die Resinchtung nicht von der Hand unterfen, das eine Foederung des U-Bool-Baues nut durch auf entprechade Insussifiellung des Kaues anderer Schliestlösen, vor allem der Linienschiffle, der Großen Kreuzer und der Texpedadoote, zu erreichen geweien wäre Dene eine tumpfrüstige Hochenstellung kaueren felen. Dene eine tumpfrüstige Hochenstelle, den wiere Kullen und Erstypunkte schaft und für den Kleintleg den wenntelle fichen Rüchalt schaft, wäre der U-Boote Kriez übertunpt nicht 11ch. Under und Foede wiren gar nicht in der Loge aus weder in der Kreise und in der Offiee, wenn unsere sotte nicht nicht die feindlichen Streilfröse in achtungsvoller leiten nicht die feindlichen Streilfröse in achtungsvoller

latte nicht die feindlichen Streitfraffe in achtungsvoller anzernung hielte. Und was die Torpedobodie anlangt, auf die gerr Dr. Strupe es besonders achgeseben zu baben icheint und von benen Abmiral Gaifter in feiner Gerift fagt, baf ihre Maffenverwendung in ber Togichlacht ein fibermunbener Sto Majendeervockoning in der Logigiaum ein unervomvocke, werden puntt fet, so ift es doch wohl jedem Einschtigen flat, daß greade der Mossentiafan von Torpedodooren in der Societalist am Stagerraf eine ausschlaggebende Nosse gespielt hat. Ju einem solchen Aufrecken in der Sociolache flad U.Boote ihrer inneren Befensart nach gar nicht befähigt.

Wir haben alle afle Urfache, dem Großadmiral von Tirplh bantbar zu fein, daß er gunächst an ber Durchführung be-

Mottengeseites ellern feltgebalten bat.

#### Gine bemerkenswerte Wandlung,

In einer Rriegszielbetrachtung ber "Frantfurfer Beitung" finden fich folgenbe Gage:

"Wit wollen und werden, wenn die Stunde gesommen sein wird, nur den Frieden schließen, der une frommt, dem beutschen Bosse einen Ersah sur die freudig gebrachten Opser gewährt und es vor gleichen Gesahren in Zusunft shüht. "Wir können uns auch nicht deuten, dos die theoretische Verweriung aller Annegionen, die in den Programmen einiger politifder Bar-telen enthalten ift, Die nationale Ginheit in bem groben Mugenblid unferes Steges follte gefahrben tonnen. Der Rrieg hat uns febr viel Reues über uns und unfere Steffung in ber 2Belt gelebrt. — Sollte ba wirflich eine itgendwann ober irgend. wo beichloffene Platiform Deutsche verbindern, ihrem Barerfanbe Gebiete anjugliedern, beren Beith aus nationalen und politifden Grunden munichenemert mure?"

Jebes Mitglied ber Baferlandspartel fann biefe Musfub jen in der "Frantfurter Zeitung" bie ein treffendes Urteil e die Friedensentichliefung bes Reichotoges vom 19. Inli

thalken, Wort für Wort unterschreiben.
Ebenie verhält es sich mit einem Auflet des "Betliner ageblattes", in dem die Notwendigseit begründet wird, Antocepen für das Deutsche Reich politisch in Besitz zu nehmen.

bem Auffan beiht es u. a.: "Geographild ift Antwerpen ein belgifder Safen, bandelsrolltiss der seit langem ein beutscher. Wenn man den Ant-werpener hasen entlang sührt, gewinnt man sosort den Ein-drust, daß es beutscher Handel und deutsche Schissaft sind, die orun, 2008 es deutsger Janoer und bentippe Schriedet jun, die hier dominleten. Während wir Belgien und seinen Safen durch uniere wirtichoftliche Expansion einen großen gewerblichen Auf-lichwung schusen, hoben andere Rationen fich bemüht, das bel-gisch Bolt zu seinem eigenen Verderben mit politischen und ationaliftifden Argumenten gegen uns einzunehmen. die Beigier auf diese Bertodungen furzichtig eingegangen find, werden sie wohl bereits bereuen. Jür uns aber dat die Ersaberung Antwerpens die Bedeutung, daß wir einen hafen, besten wirtschaftliches Wochstum ichen bieher dem beutschen

Danbel zu banken war, mm euch politisch in Besth nehmen."
Die Aussührungen der "Frankriter Zeitung" fammen wom 12. Rärz 1915, die des "Berliner Tageblatt" vom 10. Oktober 1914. Beide haben also, meint der "Deutsche Rurier", dem wir diese Auszuge entnehmen, gewaltzt umgelernt, leider in der jalichen Richtung. Auch dem jehigen Obermiesmocher und Berzichtprediger Erzberger haben wir ähnliche Wandlungen wöhrend der drei leisten Jahre nachgewiesen.

#### Gegen die Frankfurter Beitung.

Berlin, 6. gebr. Die Fraktionen der Forlichrittlichen Vollsspartei des Reichstages und des preußischen Abgeordwetenhauses haben in ihrer gemeinsumen Sigung vom 4. Kebruar 1918 einstimmig solgende Erstätung zu der in der vorigen Abche von einem Teile der Arbeiterschaft vorgenommenen Arbeitseinstellung beschlossen. Die Fraktionen verurteilen aufs höurste, dag unter dem gegenwärtigen Verhaltnissen zur Verwirtlichung positischer Borderungen das Mittel der Arbeitseinstellung gewählt worden fit, die das Wohl des Patersandes bedroht und die Kemilkungen für Frieden und Fortichritt nicht sörbect, sondern

stört. Sie bedauern insbesondere auch, daß die Bereitwilligseit der Arzierung, gwoss Beltogung der Arbeitseinstellung mit Abgeordneten und gewerschaftlich organisierten Arbeitern zu verhandeln, an der absehenden Sastung reditaler Elemente gescheitert ist. Die Fraktionen geben der Erwartung Ausdruck, daß die Regiserung und die gur Durchführung einer vollsseundlichen Politik entschlichen Parteien underrit für die Ichleunige Erfüllung der berechtigten Forderungen des Volles sorgen und dien nicht erführe kontentiere kannen der Kontentiere mit Ertifikiedenkeit erkogenerieren ner werden der und allen Semmniffen mit Entschiebenheit entgegentreten mer-

Diese Erffürung richtet fich gegen ble "Frankfurter Zeitung", bie fich befanntlich auch in ber Streiffrage von bem beutichen bie sich besanntlich nuch in der Streitfrage von dem deutschen Bürgertum abgesondert und auf die Seite der roten Interentionale geschlagen hat. Ziemilch geknickt fchreibt des seligen Sonnemanus Organ: Im übrigen bedeuern wir, deh die Erfürung der volksparieilichen Fraktionen nicht etwas ausführlicher gesalen ist, denn es wäre zum Thema doch wehr nach ficher gesalen ist, denn es wäre zum Erführung wird in der nachkerlei zu sogen gewesen. Die Erführung wird in der licher geröfen ist, benn es ware jum Thema doch mehl noch mancherlei zu sogen geweien. Die Erläfung wird in der Fossung ihmerlich dazu beisen, die verworrene parlamentartische und politische Lage zu erleichtern. Dazu aber hötten die Fraktionen besondere nach der bedenflichen Austrilung der "Freisten eingen Zeitung" allen Anlaß gehabt, um nach den Westen des Abzaroneten Wiener auf dem Kasseller Beitreverändstag dellin zu wirken, daß "die Golidariicht des deutschen Vürgertums und der deutschen Arbeiterschaft durchgeführt" werde.

#### Sdion gelagt!

Die Connemann-Rachfolger in Franffunt wollen ber Stadt Bie Sonnemann-Andhologer in Frauffust wollen der Stadt Frauffust gum ünheren Zeichen der Gefinnungsgemeinschaft mit dem Noten ein genn radiffales Wolftecht mit allen Schaffanen (Teansenstimmtecht ufm.) bescheren. Was würden die alten Frauffurter, die fich gum großen Tell non den demaftatischen Phrosen beideren tieben, zu einem solden Abasteccht jagen, das dem "Sergelossen" die Leitung der Geschiebe der Schaft gang in die Sönde spielen miltbe. Die preußtiche Regierung mill in die Sande fpielen wirbe. Die preififche Regierung will aber nicht recht an die Sache bernn und die "Nordverfiche Allegemeine Zeitung" gibt befannt, daß fich die Stadt Franffurt geneine Zeitung gibt betannt, og na die Stad granfpitt noch eine Beite gedulden misse. Das gibt wiederum der Boltestimme" Berontossung zu solvender Gedankenblide: "Wenn sich nur die Regierung und die Junker nicht irren. Daß eines Tuges boch der Teufel kommt und sie alle holt."



Doen-Affentheim. Unierofissier August Bedes, beim In-fanterie-Aggiment Rr. 168, welcher jedon jeit Kriegsbeginn im Felbe steht, wurde mit dem Siscenen Kreuz 2. Klasse ausgezeichnet. Die hessische Tapierfeitsmedaille besitzt er jeson. Wir

#### Ins der Seimat.

FC. Mus Seffen, 5. Gebr. Das Groferrzogliche Minifte-rium bob auf Meberruf fur bie Dauer bes laufenben 3abres mit Arsnahme der Monate April, Mai und Juni die Schonzeit für weibliches Notwild auf.

FC. Frantfutt am Main, 6. Febr. Diebe brachen in bas Weigwarengeschaft von Mefferschmibt ein und plünderten ben Laben faft ganglich aus. Der Schaben beläuft fich auf etwa 30 000 Warf

PC Brantsurt din Wain, 6. Jebr. Am heutigen Arbeits-pierdemarkt woren 140 Pjerde aufgetrieben. Die Preise sic janitide Pierde waren enorm hoch Sie übertrasen die bet tehr ten Württe um bebeutendes. Zu Markibeginn war das Ge-schäfts schieppend, am Schließ stott. Berwiegend waren die Landwirte der Umgegend Käufer. Schlachtpierde waren nicht eben. Der Martt wurde geräumt. Frantfurt am Main, 5. Jebr. Bon dem hiefigen Schöfangetrichen.

sengericht war der Raufmann Philipp Weit aus Mainz wegen Breiswuchers an Rübensaft zu 2000 Mort Gelbstrafe veruriellt

pretonungers an Andenger zu 2000 Ante Geiglinge vermreiete worden. Die Straftammer sprach ihn auf Grund erneuter Speien- und Nistedserechnung frei.
FC. Bom Main, 5. Jebr. Am Bahnhof Obernburg nahm die Gendarmerie verschiebenen Hamplerern zwei Jentner Schinken, 20 Kinnd Mehl, 29 Kinnd Imledeln und sehn Plund Dorrobst ab. Die Lebensmittel, die nach Frankfurt bestimmt waren, wurden beschiegenahmt. FO. Bom Taunus, 8. Jebr. Die Mühle des Mühlen-bestyres Karl Bott in Riederauross wurde auf Berantasjung

bes Revifors ber Reichsgetreibestelle wegen im Berlehr mit Brotgetreibe geschloffen. Unguverlöffigfeit

#### Ins Startenburg.

Darmflobt. (Gloifcheichlagnahme.) 3m hiefigen Sauptbahnhof murbe wieder ein fur eine biefige Firma begen Juptedugige indes weber ein jut eine gierige Feina ber fimmter Auggen frisches Fleisch beschlagenahmt, doch find Ber-handlungen wegen der Freigabe im Gange. F.C. Pfungstadt, 5. Febr. Der Gemeinderat beschloß die Besoldung der städtischen Beamten und Bedienstelen weiter gu

erhöhen in Anbetracht der anhaltenden Tenerung. Die lagen betragen für bie unteren Gehaltsflufen 40 Prozent, mitteleren 30 und für bie boberen 20 Brogent. 14 000 DR.

wurden insgesamt für die Ausbesserung bewilligt.
F.C. Jahn bei Pfungstadt, 6. Jebr. Der vor einigen Mochen vom Dach bes hlesigen Schulbauses abgestürzte Schornsteinserlehrting Adam Jissel von hier ist nunmehr den Ver-

legungen erlegen

Anerbach a. b. Bergitrage. Der Berband Seffifder Berfehrsvereine, als beffen Borort ber Berfehrs-Ausschuß der Bergitrabe in Auerbach-Geffen g. 3t. im Amt befindlich ift, bearbeitet bie Justimmenstellung einer Lichtstüberferte des Größberzogtums Sessen einen dagu gehörigen Bortrag. Dem Berbande ge-hören einen dagu gehörigen Bortrag. Dem Berbande ge-hören einen 40 der michtigsten Schöde, Käder und Luftfrerorie des Sesseniches als Mitglieder an. Die Lichtbilderseite soll jedoch nicht auf die Mitglieder des Berbandes beschränft biel-ben, sondern auch auf Orte ausgedehnt werden, die nicht Mitglieder des Berbendes find, um ein neichtoffenes Ganges gus fanmenstellen und um die fandichoftlichen Schönheiten des gam-gen Landes im Bilbe vorsubren zu fonnen. Die Bilber follen fich auch auf Darlegungen aus der Industrie, heimarbeit, unter Dentmalfdut flebende Anlagen, Trachten und tuftureller Art erstreden. Die Bilder werden burch ben Bund Deutscher Berferhrsvereine reip. Die Deutsche Lichtbilogesellichaft in Berlin in Lichtlitotjentern des Infandes und des verkündelen und neu-tralen Auslandes, Berfehrsvereinen, Bolfsbildungsvereinen, Bürger- und Lefevereinen, Kommunativereinen, Hodfschufen und vorgesährt. Die Beteiligung verurfacht nur gang geringe Rosen und werden alle Orte des Sossenlandes, die sich zu deteiligen münschen erindt, sich wegen aller Einzelheiten an den Berband Seffifder Bertehrs-Bereine in Auerbach Seffen gu wenben,

#### Mus Mheinhellen.

FC. Alzen, 5. Jebr. Bei der Kaltzehabten Reuberpachtung der Helbjagd in hiefiger Gemartung auf weitere neun Jahre wurde die Jagd zum jahrlichen Pachipreise von 6000 Wert dem seinherigen Pächter, Jahrllant Ibert Sturm in Wiesbaden zugeschlagen. Sieder betrug der Jahrespachtpreis 8670 Mark

And Seffen-Raffon.

FO. Bieoboben, 6. Gebr. Der Rriegeinvalide Julius Sari ter in 556ft am Main wußte, bas ber Mann ber Lunbwictsebejrau Wogner in Unterlieberbach als bermibt gemelbet war. Er ging beshalb bin und ergibite ber troftlofen Fran, beg er Gelegenbeit gebabi, ibren Mann, der in ber Cowets interniert, gu ipreden und mit ibm noch in Berbinbung ftebe. Da niert, ju ipredien und mit ihm noch in Verdiebung stehe. Da er die Keise nach höchst ihretwegen unternommen und 21 Mark Auslagen gehabt, wie er angah, wurden ihm bereitwillight 25 Wark vergliet. Die gange Sache siellte sich später als Schwindel heraus. Die Strassammer nahm horter in eine Gesängtische von drei Monaten. Das Gericht jah die Sache sehr milbe an, da harte, der bereits mit Jushidaus bestratt, sich bei Kriegsausbruch dieserhalb nicht siellen tonate, aber nicht und versucht ließ, zu dienen. Er hatte sich unter dem Namen Herden. Später wurde aber die Kreisstellt und im Ferder einen Munter fals. 30g det ben kiert gesehrt nie im geide eine im betrocht. Später wurde aber die Zeistellung gemacht, daß er unter salischen Kannen gedient. Dies kam strasmildernd in Betrocht. FC. Wiesbaden, G. Johr. An einem Novemberadend vorisgen Jadres sand die Ehefrau des im Jesoe fiedenden Kellners

Wilhelm Wittenburg am hiefigen Sauplbahnhof eine schwarze lederne Damenhandlasche, in der fich Brot- und Lebensmitteltarten befanden. Gie lieferte ben Sund nicht ab, taufchte aber die Brottarten in Reifebrothefte um und gab fie beim Brotein-Auf Die Lebensmittelfarten, Die bei der Firma Mug. Engel eingetragen waren, verfuchte fie bie fälligen Spegereien zu erheben, nachdem fie ben Ramen bes Karteninhabers fein fauberlich wegradiert und ihren eigenen Ramen barauf gelett hatte. Die Fällschung wurde bei Engel sofort entbedt und es erfolgte Angeige. Wegen Unterschlagung und Fällschung einer öffentlichen Urfunde erkannte die Straftammer auf zehn Tage

Gefangnis gegen Frau Bittenburg. FC. Wiesbaben, fl. Jebr. Jeftgenommen murbe hier ber aus ber hetlanstalt Algen entiprungene gejührliche Geistestrante Ernit Muller aus Worms, Jodann ber Einbrecher August Stiegelig von fier, ber vor einigen Bochen aus bem biefigen Gefängnis ausbrach. Ferner murben festgenommen die Chefran Wit-helmine Fries von bier, die in letter Zeit Stellen als Monats. frau angenommen hatte und noch turger Tätigleit unter Mit-nahme von Stiefeln und Schuben verschwand. Im gangen soll fie 40 Bacr Schube gestobten hoben, die fie dann auf bem Lande verlaufte ober gegen Lebensmittel eintausche. Welter ber Diffemonteur Karl Baumann aus Biebrich, ber wegen Dieb-flahl stedbrieflich verfelgt war. Schlieflich gwei junge Burfcen, die in den letten Mochen die Diebftable von Meffingteilen an Treppengelanbern verlibt hatten.

FC. Weilburg, & Jebr. In Runtel gelang es der Gendar-merle mehrere Wehlhamsterer aus Solingen und Ohligs abgu-fassen, die einen Zenter Wehl gegen Wacherpreise hier, einge-

hamfert hatten. FC. Dberlahnftein, 6. Febr. Gif junge Burfchen von biet murben in Unterindungshaft genommen, meit fie bringend ber-bochtig find, die vielen Diebfläßie, die in letter Belt fier norgetommen find, ausgeführt zu haben. Gestern wurden weitere fechs Beieiligte von der Arbeitoftelle inhaftiert. PC. Obertahnftein, S. gebr. In die hiefige fatholische Rirche

hat fich nachts ein Dieb einschliegen laffen und bann die Doler-

FC. Rieberfahnftein, 6. Gebr. Als geftern Bormittag ein von Roln tommender Berjonengug bier einlief, machte bas Bugpersonal die Entdedung, daß in den Abteilen der ersten und zweiten Alasse der Philisbezug von den Sitylähen tuniggerabt herausgeschnitten war. Von den Dieben land man keine Spur.
FO. Brandach, 5. gebr. Ein Arbeiter aus Becheln ertitt an der Aleindahn hier in der Nähe einen Unsall. Auf dem

Transport nach Saule verftarb er an ben erlittenen Ber-

reyungen.
PC. Sichwege, 6. Hebr. Hür den Zentner Tabuk werden jeht 94,50 Mark bezahlt, ein Preis, der noch nie erreicht wurde. Infolge dieser hohen Preise ergieht fich jeht in die Tabuk banen-den Dörser der Umgegend ein wahrer Geldstrom. Auf einzelne Dörfer tommen etwa 100 000 Mart für Tabateinnahmen

### Arbeitsmarklanzeiger des Areisarbeitenachweifes n

Offene Stellen: 1 Anschlesamilie, I Schweinessätzerer, 2 Berwalter, 2 Anschle 1 Mildiabrer, 1 Lagelähner, 6 Schreiner, 9 Obenstmäßde, mehrere Feldmädehen, 5 Sausnächen, 1 Ködin, 2 Haubstletinnen, 1 Bertäuferin und Lechrmäden für Lurus- und Spielwarendranche.

Stellen juchen de: Melter, 2 Fraulein für Buro, perfett in Stenographie und Raidinenschreiben, 3 fraulein für Rücke, 1 Röchti in für Rabarbeiten ober bergt. 3 Frauen für Rücke, 1 Röchti in

Berantwortlich für den politischen und lokalen Teit: Otto Sirichel, Briedberg; für den Angeigenteil: R. Henner, Friedberg. Drud und Berlag der "Neuen Aageszeitung". R. G., Friedberg i. H.

Grane Gefahren.

Roman aus der Gegenwart von DR. Gontard . Schud.

Raims gwangig Minuten ipater ftapfte ber bagere, 'durtiningige Timedmann durch die Tär. Die drei Herren ichienen sich genau zu kennen, denn der Remangekommene worf sich obne viel Umstände in einen

Alfo da maren wir! Ra, alfo mas muniden die Berren?

Was werden wir heute bringen?" "Rickell" ichrie Sir Edward Douglas. "Out, also nickel Schimm für Sie, ichlimmer für

beute noch nicht," lentte Gir Coword Donalas ein. "Morgen wird fich alles geflatt haben. Ber weiß, ob es so schlimm ift, wie die ersten Berichte melden,"

De ift fogar noch viel ichlimmer! Und daß wir nicht beingen, ift einfach membalich. Bergelfen Sie denn gang die anderen Platter? Benn nicht bis um goei Uhr sämtliche Zeitungen ihre Berhaltungsnichtegeln haben, dann werden Sie was erleben. Die Morningpost hat 'nen icharfen Ber-

"Berbammt!" fnirschte ber Minister, wegen! Schreiben Sie, was Sie wollen!" .Mijo meinet-

"Machen Sie 'nen netten, vorsichtigen Aufjah fertig. Lee Brice. Sie versteben das ja," mitdie sich Krayson ein, "Aur verraten Sie nicht, daß uns deutsche Unterjeeboote die sen Streich gespielt haben. Es sind Vinen gewesen. Minen die diese verdammten Deutschen in die neutralen Gewösser gestreut kaben. Hängen Sie ihnen bei dieser Gelegenheit gleich neckrosenstich eins an."

"Bird gemacht, Gir! Aber bann? Morgen, fiber-morgen, wenn die Babrheit nicht mehr zu verbergen ift?"

"Sie muß au berbergen sein. Bir werden Borfebrungen fressen. Mr. Holme," mandte er sich an seinen Selretör, "geben Sie sofort die nötigen Anweisungen, daß von morgen ab bis auf weiteres feine hollandifchen — überhaupt feine fremden Beitungen ins Land gelangen bürfen. Rommt :-

tann fpater boch veraus, vann waren wir eben jalich be-richtet. Man hat eben erft allgemein angenommen, es feien Minen gewesen."

Er fann einge Augenblide bor fich bin. Gifrig rieb die Sand das glattrafierte Rinn.

"Bare es nur einer, so könnte es eine Kesselerplosion gewesen sein. — Aber zwei — nein, das ist nicht aut mög-

Per Telegravhenbeamte, der als stummer, aber aufmerksamer Zuhörer dabei geselsen hatte, suhr hernm. Der Apparat tidte.

Alle verstummten und faben erwartungsboll auf ben

Roch mehr bes Ungliids! dachte Lord Donglas.

Noch freit des linglindst danie Webe Boltgias. Soeifolgte ber niederschienetternben Botischaft eine freudige?
Dann war offes gut. Dann würde man in der Beitung die gute Botischaft an auffalliger Stelle in fettem Drud bringen und dos Unglid mit den Kreuzern möglichft

"Eine Reutermelbung: Unfer geschützer Kreuzer Glasgow ist gestern in den südamerikanischen Gewässern von einem deutschen Kreuzer zusammengeschoffen worden."

"Berbammit! Gind biefe Leute benn gang und gar bes

"Eine mangenehme Sache, Sir!" fagte Lee Brice froden. "Benn das fo weiter geht, wird bald niemand mehr an unfere Unbegwinglickfeit auf dem Meere glauben."

Sir Stoatd Douglas fand in Gedanken verfunken auf seinem Plate. Rofin scienen die Tröume nicht zu sein, die ihn "umgaukelten, denn tiefe Sorgenfalten gruben sich in seine Stirn.

Sie fagen gar nichts gu ber Sachel? rief jeht Wranfon an ihm beriiber,

3(d) Erlauben Sie! Sich fiber biefe Sachen zu außern, fommt doch wohl vor allen Dingen Ihnen zu! Bin ich Marineminister? Zu was sind Sie denn da, Here? It es meine Schuld, daß die Deutschen neuere und schnellere Unterseeboote haben als wir? Was gaben Sir mir immer für Antworten, wenn ich Ihnen riet, mehr zu bauen!

Souptiachlich Unterfeebootel Ausgelacht haben Gie mich "Die Zeutschen mit ihren paar Schriften, was wollen uns die tun?" Haben Sie mir das nicht oft genug geantwortet? Daß die Schiffe der Deutschen bester find, dafür haben Sie eben fein Berfindnis!"

"Besser! Besser! Bas macht das aus? Dafür haben wir die dreisache Ueberzahl. Und dann unsere großen Schlackschissel. Ba bleiben da die Deutschen?" "Fragen Sie doch jeht lieber, wo unsere Schlackschisse bleiben. Benn das so weiter geht, ist die Frage guge-brachter," sagte Douglas gistig.

"Ich bin ein guter Engländer, meine Heren," nahm jeht kee Krice das Wort, der im stillen seinen Spaß an dem Wortwecksel der beiden Machthober batte, "ja, wie gesagt, ich bin ein guter Engländer. Aber mir will bald schenen, als hätten wir bester getan, uns mit diesen verdammten Deutschen zu verdieben zu berbinden, statt uns von sonen unsere Schiste in den Grund bohren zu laffen."

"Gind Sie des Teufels, Lee Brice? Mit ben Deutschen verbinden? Das follte Ihr Freund Arttheilise dören! Ber-gesten Sie dem gang warum wir diesen Krieg führen? Wozu denn unsere jahrelange Arbeit? Mit den Leuticken berbinden! Wie kann ein Engländer auf den Gedanken Wogn denn unsere jahrelange Arbeit? Mit den Leutigen berbinden! Die kann ein Engländer auf den Gedanken kommen! Man könnte dorüber lachen, wenn es nicht jo ernst wäre. Sie tverden jchwachfödig, Berehrtestert"
"No, lassen wir das heute," lagte Lee Brice leichthin. Er wollte es nicht mit den Gewaltsabern verderben und vor still, abgleich er mandwal seine eigenen Gedanken hatte.
"In, lassen wir das, Lee Brice. Sie haben vergessen, das lassen wir den fernen der Deutsche und von fün und die Deutschen nicht mehr überall im Wege sind. No, darüber sprechen wir ein andermal."

"3ch muß mich berabidieden, meine Berren. Ge wird hodifte Zeit, daß die Blätter ihre Berichte bekommen Kur eine Frage noch, Sir. Die Radzichten aus Flandern und auch sonst von der Frant sind nicht gerade erquidend. Es wird unser einem immer schwerer, die rachten Worte zu finden. Ich sehe ichon den Lag nahmen, wo sie mir in unserm Geschäftsbaus die Fenster einwersen."

Fortickung folgt.

## Bekanntmadung Erfaksohlen

Marte "Saifia".

Beiebberg, ben 5. Gebruar 1918. Der Bürgermeifter.

Freiwillige Bersteigerung.

Montag, den 11. und Dienstag, den 12. do. Mis., vormittags von 9—12 Uhr nachmittags von 2—5 Uhr, versieigere ich in der "Krone" zu Bad-Nanheim für Rechnung, den es angeht, gegen Barzahlung:
Mobiliargegenstände aller Art. wie Betten, Kleiderschränke, Spiegelschräule, Balcksommoden, Nachtichrenten, Chaiselongues, Tische, Stüble, Teppiche, Bortagen, Laufer, Gardinen, Schafissen, Spiegel, Bilder, Neguladore, Garten- und Battonmöbel, Bertikows, I Büssett, I Rähmalchine, I Nähtischen, I Derzen und I Dammenschreibtisch, Legelkässe mit Ständer, I Trumcau, I Bäschemangel, I Kopierpresse, I Lederkosser, I Kinderwagen, Gas- und elektrische Selenchiungsförper, Heiroleumlampen, Baschanzinnen, Tolsselteneimer, Wasserlaschen, Basserlässer, eiterne Betistellen, I großer und I kleiner Gisschrant, 2 Küchentische, Küchengeräte und Korzellan, 3 rote und 2 braune Plüstggarnituren, (Sosa und Sessel und sosselan, 3 rote und ftändige Schlaszimmereinrichtungen.

Berfteigerung bestimmt.

Die Berifeigerung ber 3 Schlafzimmereinrichtungen findet erft am Dienstag Nachmittan ftatt.

Bad-Rauheim, den 7. Februar 1918.

Großh. Gerichtspollzieher

### Aufforderung.

Aus der Mituar-Rau'iden Se-mitienstiftung find Unieskübungen au verseben und zwar find de-ftinmungsgemäß zu verwenden aus den Insectionuffen:

o den Ilnsertichmisen:

2/4 an dilisbedürlige, trante und altersichmache Ver-mandte der Familie Nau;

2/4 an unverheitseter Töckter verstorbener Heistlicher Ab-tiace und Amtagerichts-liegender:

scheicher; allecsjehwache und arme junge Leute, die fich beruftig ausdrichen wollen; in Getraat ten men hierbei une Bemohner von Friedberg, Sab-Manheim und Friedberg-Jamerbach,

Geleine im Bertidiialitigung find innerhold viersehn Tassen dier singureiden, under furger Dar-legung der in heren Berhöltniffe, der Bermsnoten auch miser Bei-ligung eines dehördlich beglaubig eines dehördlich beglaubig

Briebberg, ben 4. Rebruor 1918 Ber Borfand der Ahlvar-Hau'ichen Samilienfillung in Eriebberg.

## Lehrmädden und Lehrjunge

Spezialhuthaus

## Drudsachen aller Art

mie Briefbogen, Briefumichlage, Rechnungen Poittarten, Geichäftstarten, Geichäftsgirfulare Batetabreffen, Frachtbriefe, Liefericheine, Avise Tabellen, Formulare für Geichäfte, Behörden und Privatbedarf, in fauberfter, zeitgemäßer Musführung bei billigfter Berechnung und ichnellfter Lieferung.

Neue Tageszeitung Truderei und Berlag

Sanauerftrage 12

Friedberg

Gerniprecher 48

inoleum-Wachs 42% Rali

Tapeten- und Linoleumhaus

Jean Kögler, Friedberg, Kalserstr. 27.

Ph. Dan. Kümmid, friedberg i. g.

Bifitentarten itefert ichnen und billia Mene Magespeitung Bruderei u. Deil. 3. -6.

## Shweinemarkt Echzell

fällt wegen Mangel an Schweinen am 11. Februar aus.

Für die Spende,

bie unfer Dorifirgenprediger einem franten Anaben feiner Pfarret gweds Aufenthalt in einer heilanftalt guwenden will, jund bis jest eingegangen:

gangen:
Aris und Elljadeth Ulrich, dier 3.—; Bahnhofswiri Schweinsberg, liter 3.—; Pharrer Alcherver und Frun, hrer S.—; Frau Hate, dier 3.—; Pharrer Alcherver und Frun, hrer S.—; Frau Dotell. Bloog, dier 5.—; H. Dan Kümnich, dier 2.—; Frau Oberill. Bloog, dier 5.—; H. Dan Kümnich, dier 2.—; Frau Rodlers, dier 1.—; Aral Kelten, Völlersheim 1.—; Medigalen der 1.—; Medigalen dier 2.—; Medigalen dier 2.—; Medigalen dier 2.—; Freihun von Gerichten dier 2.—; Freihun von Schull Bernard, Ausgenannt, Auspertsburg 2.—; E. M. C. H. S.—; N. D. Schundt, Auserbach 3.—; Städtrat Phillippi, Amerbach 2.—; Mill, Kirchhof, diet 2.—; Frau Karl Bogg, Ww., Friedderg-Auserbach 2.—; Konrad Schuck Wuse, Totelweil 1.—; W. L., F. 2.—; Ungenannt 5.—; D. D., Friedderga.—

Bulammen 69.— Wit. Bufammen 69. - Mt.

Den Gebern berglichten Dant, aber es fehlen immer noch viel zu ben 240 Mart, deshalb bitten mir um weitere Gaben. Unfere Anfliche "Ans meiner Dorffriche" haben doch gewiß vielen unserez Leier ihon erbauliche Etunden bereitet, gebt zum Danke dem Presdiger eine kleine Gabe zu dem edlen Jwock.

Goeben ericbienen!

Bergerquidend für unfere Gelbgrauen!

## Mir dehaam.

Gedichte aus der Kriegszeit in Seffifcher Mundart

Wilhelm Philipps.

3m Gelbfiverlag bes Berausgebers

Breis Mart 1 .-

Erhültlich in samilichen Buchhandlungen, in der Geschäfts-ftelle der "Reiten Tageozeitung" und vom Henausgeber: Oberlehrer Philipps, Friedberg in Heffen, Burgberg Nr. 2.